

Antrag 34/II/2023**FA XII - Kulturpolitik****Der Landesparteitag möge beschließen:****Stadtentwicklungsplan Kultur (StEP Kultur)**

1 Die Mitglieder der sozialdemokratischen Abgeordneten-
2 hausfraktion werden aufgefordert, sich dafür einzusetzen,
3 dass in Berlin ein Stadtentwicklungsplan Kultur er-
4 arbeitet und umgesetzt wird. Die Mitglieder der sozialde-
5 mokratischen Abgeordnetenhausfraktion werden zudem
6 aufgefordert, sich für eine regelmäßige Berichterstattung
7 zum Fortschritt des StEP Kultur einzusetzen.

8
9 Bei der Entwicklung und Stärkung vorhandener und neu-
10 er Quartiere und der Schulbauoffensive sollen kulturel-
11 le Räume in ausreichendem Umfang verbindlich geplant
12 und entwickelt werden. Dies soll mit einem Stadtentwick-
13 lungsplan Kultur sichergestellt werden und konkret in die
14 Stadtplanung aufgenommen werden.

15
16 Berlin zeugt von einer einmaligen Kulturlandschaft und
17 beherbergt sowohl Kultureinrichtungen von internationa-
18 ler Bedeutung wie auch eine besonders vielfältige freie
19 Szene, sowie eine sich stetig neu erfindende Kultur- und
20 Kreativwirtschaft. Die Sicherung von Räumen für die Pro-
21 duktion ist in allen Sparten und spartenübergreifend
22 ebenso wichtig wie der Erhalt und die Erschließung neuer
23 Räume für die Präsentation und Vermittlung in die gesamt-
24 te Bevölkerung Berlins.

25
26 Ziel soll es sein, existierende Freiräume zu erhalten und
27 neue zu schaffen, der regionalen, nationalen und inter-
28 nationalen Kunst und Kultur einen Raum zur nachhalti-
29 gen und freien Entfaltung zu bieten. Und die Vielfalt des
30 Berliner Kulturbereichs langfristig stadtplanerisch zu ver-
31 ankern. Für Berlin als Bundeshauptstadt ist es unerläss-
32 lich, die kulturelle Entwicklung der Stadt prospektiv stra-
33 tegisch mitzudenken und mittels eines StEP Kultur fach-
34 lich strategisch-raumliche Konzepte sowie stadtplaneri-
35 sche Rahmenbedingungen festzulegen.

36
37 Dabei soll der StEP Kultur insbesondere folgende Prioritä-
38 ten setzen:

- 39 • Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft als wichtige
40 Standortfaktoren Berlins auf eine sichere und lang-
41 fristige stadtplanerische Grundlage stellen
- 42 • Nachhaltige Sicherung bedeutender kultureller
43 Standorte
- 44 • Prüfung und Zulassung neuartiger Flächenkonzepte
45 zur Stärkung und Belebung (inner-)städtischer Räu-
46 me. Umnutzungsmöglichkeiten von Gebäuden und
47 Flächen müssen unter Anwendung eines weiten Er-
48 messensspielraums geprüft und ausgeschöpft wer-

Empfehlung der Antragskommission**Überweisen an: FA VIII - Soziale Stadt (Konsens)**

- 49 den
- 50 • Räumliche und bezahlbare Infrastruktur für Kunst,
51 Kultur und Kreativwirtschaft (Festlegung von Quo-
52 ten im StEP Kultur)
 - 53 • Kultur als entscheidender Faktor von Lebensqua-
54 lität nicht nur in touristischen Zentren sondern
55 auch in Wohngegenden präsent halten, um für die
56 Künstler:innen und Berliner:innen attraktive, kultu-
57 rell vielfältige und lebendige Bezirke und Kieze si-
58 cher zu stellen und um von den positiven Auswir-
59 kungen von Kunst und Kultur im städtischen Umfeld
60 - z.B. im Sicherheitsbereich, Förderung des sozia-
61 len Zusammenhalts und des Dialogs zwischen ge-
62 sellschaftlichen Gruppen sowie als Faktor für Wirt-
63 schaftsentwicklung - zu profitieren.
 - 64 • Darüber hinaus sind die Berliner Bezirke durch das
65 dezentrale Wachstum Berlins geprägt. Der StEP Kul-
66 tur muss der Individualität der Bezirke Rechnung
67 tragen.
 - 68 • Der kulturelle Fokus auf die Berliner Zentren und In-
69 nenbezirke geht teilweise zu Lasten der Berliner Au-
70 ßenbezirke, deshalb muss zudem auf eine stärkere,
71 auch dezentrale Verteilung geachtet werden. Wicht-
72 ig ist z.B. Kultur stadtplanerisch auch stärker in
73 Neubaugebiete einzupreisen und nicht reine Wohn-
74 gebiete zu konzipieren. Dies trägt zu einer Stärkung
75 der Möglichkeit kultureller Teilhabe in der Gesell-
76 schaft bei.
 - 77 • Gleichzeitig muss der Schrumpfung kultureller Frei-
78 räume in den Berliner Zentren entgegengewirkt
79 werden. Freiräume schaffen neue Entwicklungsm-
80 oglichkeiten für moderne, innovative Kunst- und
81 Kulturformen.
 - 82 • Erhalt und Entwicklung einer lebendigen Clubszene.
 - 83 • Auch für Schaustellergewerbe, Marktkaufleute und
84 Zirkusse sind Flächen zu sichern.
 - 85 • Baukultur sowie Kunst im öffentlichen Raum und
86 am Bau müssen als öffentliche Künste im Rah-
87 men von städtebaulichen Planungen besonders,
88 umfangreich und kompetent mitgedacht werden.
 - 89 • Kulturpolitische Steuerungsprozesse müssen neu
90 gedacht werden; so müssen z.B. Mechanismen ent-
91 wickelt werden, die sicherstellen, dass Akteur:in-
92 nen aus Kunst und Kultur, insb. der freien Szene,
93 und der engagierten Zivilgesellschaft standardmä-
94 ßig und partizipativ einbezogen werden.
 - 95 • Zur effektiven Umsetzung der o.g. Ziele ist es letzt-
96 lich unerlässlich, dass sich die Landesregierung und
97 Senatsverwaltungen in einem StEP Kultur zu kon-
98 kreten Zielvereinbarungen und messbaren Parame-
99 tern bekennen, anhand derer Rechenschaft abge-
100 legt werden muss.
- 101